

STADTTEILZEITUNG HOHENHORST

РАЙОННАЯ ГАЗЕТА РАЙОНА
HOHENHORST

Le Journal
de Hohenhorst

روزنامه محلی
هو هنن هورست

Gazeta dzielnicy Hohenhorst

Community magazine
for Hohenhorst

Hohenhorst'un Bölgesi Gazetesi

50 Jahre Hohenhorst
Neues vom Festkomitee
Haustiere in Hohenhorst
Teil I
Einweihungsfest
Integrationszentrum Rahlstedt



Jahrgang 2, Nr. 4
Oktober, November,
Dezember 2009

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis/ Vorwort	2
AKTUELLES IN HOHENHORST	
Neues aus dem Stadtteilbüro	3
50 Jahre Hohenhorst	3
Neues vom Stadtteilbeirat	4
StBeirat - Mitglieder stellen sich vor	5 - 6
Kennen Sie schon Innotec?	6 - 7
Neues vom Jubiläumskomitee	8 - 9
Aufruf zur Diashow	9
50 Jahre Leben und Arbeiten in HoHo	10 - 11
Trauer	11
Stadtteillogo & Slogan	12 - 13
Nameensgebung	13
SERIE	
Tierisches Hohenhorst	14 - 16
VERANSTALTUNGEN	
Sommerfest im Get-To	17
Integrationszentrum Rahlstedt	18 - 19
ANGEBOTE IN HOHENHORST	
Finanzcoaching	20 - 21
Neues vom Treffpunkt Dahlemer Ring	22 - 24
Kinderarzt	24
Tauschbörse in Rahlstedt	25
Fahrradwerkstatt	25
KINDER & JUGENDLICHE	
Schülerzeitung Schule Charlo	26
Jugendsprache	27
Viel los im Pogwischrund	28
Erlebniswald Trappenkamp	30
ERWACHSENE & FAMILIEN	
Das kleine Haus am See	31
Aktiv im Alter	32 - 33
Ein ganz normales Haus	34
Rätsel	35
SONSTIGES	
Mein Lieblingsrezept	36
Impressum	37
Termine	38 - 39

VORWORT

LIEBE LESER!

Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da! Er bringt uns neben Wind auch noch die neue Ausgabe der Stadtteilzeitung! Voller bunter Blätter und bunter Themen aus Hohenhorst. Besonders spannend: der 50. Geburtstag Hohenhorsts im nächsten Jahr. Dazu brauchen wir noch ganz viele Helfer und vor allem alte Fotos, Filme und vielleicht auch interessante Geschichten von Hohenhorstern, die schon einige Jahre hier leben.

Über spannenden Geschichten von Haustieren, die in Hohenhorst leben, gibt es in unserer neuen Serie „Wildes Hohenhorst“ zu lesen. Ursula Engler alias Oma Ursel stellt ihre Bartargamen Bruno und Susi vor. Außerdem stellen sich noch viele andere Einrichtungen in dieser Zeitung vor, wie z.B. der Treffpunkt am Dahlemer Ring oder die Tauschbörse in Rahlstedt.

**WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS BEIM LESEN!
IHRE REDAKTION**

Titelbild u. Rückseite:
Herbstimpressionen aus Hohenhorst

NEUIGKEITEN VOM STADTTEILBÜRO

AKTIV IM ALTER

Wie bereits schon in der letzten Ausgabe erwähnt, ist Hohenhorst in das Bundesprogramm „Aktiv im Alter“ aufgenommen worden. Da bis Ende 2010 einiges umgesetzt werden soll, war dieses Programm ein Arbeitsschwerpunkt des Stadtteilbüros. Einige haben uns wahrscheinlich im August und September an verschiedenen Plätzen in Hohenhorst mit der Wünschebox gesehen, am 15.09. fand ein Spezial-Stadtteilbeirat zu diesem Thema statt und mittlerweile haben wir tatkräftige Unterstützung von vielen Menschen aus Hohenhorst. Wer in ein paar Monaten beim Stadtteilbüro vorbeikommt, wird vielleicht die eine oder andere Sonnenblume wachsen sehen – diese stehen bildlich für das Wachstum von besseren Angeboten für ältere Menschen im Stadtteil. Mehr hierüber gibt's in dieser Zeitung zu lesen.

RAHMENPROGRAMM INTEGRIERTE STADTTEILENTWICKLUNG (RISE)

Nach der Aktiven nun die Integrierte Stadtteilentwicklung: Der Senat hat im Sommer ein neues Programm verabschiedet. Was das nun für Auswirkungen auf die Arbeit des

Stadtteilbüros hat, ist im Moment schwer abzuschätzen. Zunächst wird sich eine unabhängige Stelle jedes Programmgebiet in Hamburg anschauen und mit dem einen oder anderen Akteur sprechen, bevor dann voraussichtlich im Frühjahr 2010 feststeht, ob die eine oder andere Aufgabe dazukommt oder wegfällt. Wir werden Sie natürlich auf dem Laufenden halten.

www.hamburg-hohenhorst.de

Für aktuelle Meldungen, Termine etc. schauen Sie bitte auf der Hohenhorster Homepage nach!



Pflanzenaktion

50 JAHRE HOHENHORST

AUSSTELLUNG ÜBER DIE GESCHICHTE HOHENHORST

Wir brauchen noch folgende Sachen:

Fotos, Filme, Dokumente, sonstige Materialien aus der Zeit vor 2000. Wer etwas für die Ausstellung hat, kann es möglichst bis zum 30. 11.09 zum Stadtteilbüro oder zur Schule Charlottenburger Straße (Sekretariat) bringen. Wir freuen uns über jeden Beitrag!

Als kleine Ratehilfe, haben wir die nachstehende Collage abgebildet, die es ihnen bestimmt erleichtern wird, die richtige Lösung zu finden.



NEUIGKEITEN AUS DEM STADTTEILBEIRAT

Die lange Sommerpause ist nun schon wieder einige Zeit vorbei. Sie wurde eingeleitet mit einem gelungenen Nachbarschaftsfest am Berliner Platz, brachte viele Tage mit herrlichem Wetter und für Viele war es eine Zeit zum Ausspannen mit Ferien oder Urlaub. Aber nun fängt der Ernst des Lebens wieder an.

Die Aktion „Aktiv im Alter in Hohenhorst“ wurde durch die Bezirksamtsleiterin eingeleitet und hat bereits einen hoffnungsvollen Anfang mit einem „Bürgerforum“ gemacht.

Eine Planungsgruppe mit dem Titel „50 Jahre Hohenhorst“ im Jahr 2010 macht sich schon heute Gedanken über die Ausgestaltung des Jubiläums.

Einen Termin für unser nächstes Fest gibt es auch schon: Sa. 12. Juni 2010. Für das letzte Nachbarschaftsfest möchten wir noch eine kleine Ergänzung nachtragen. In der Liste der Sponsoren 2009 wurden die Baugenossenschaft der Buchdrucker und die SPD Rahlstedt vergessen. Für das Community Center sehen die Planungen vor, dass im kommenden Jahr mit den Baumaßnahmen begonnen werden soll. Bis dahin gibt es allerdings noch viele Einzelheiten abzuklären und selbst der Standort ist noch nicht verbindlich festgelegt worden, obwohl von der Mehrzahl das östliche Ufer des Rückhaltebeckens vorgezogen wird.

Natürlich hat auch der Stadtteilbeirat inzwischen getagt. Einmal am 14.07. und danach wieder am 15.09.2009.

Vor den Ferien hat sich der Verein „Aktivoli“ vorgestellt, eine Beratungseinrichtung für ehrenamtliche Arbeit in Hamburg. Menschen, die gern ein Ehrenamt übernehmen möchten oder Einrichtungen, die einen ehrenamtlichen Mitarbeiter suchen, können sich an das Büro im Bezirksamt Wandsbek jeweils dienstags von 13.00 bis 16.00 Uhr wenden (Tel. 42 881 30 31). Träger des Büros ist die AWO Hamburg e.V.

Der HAB (Hamburger Arbeit) bietet Beschäftigungsangebote für 1-€-Jobber an u. a. in den Bereichen Modenäherin, haushaltsnahe Dienstleistungen, Kochen für Kantinen und Seniorenhilfe.

Jeder, der Genaueres über die vorgenannten Aktionen wissen möchte, kann im Stadtteilbüro (Tel. 52 59 44 48) gern weitere Informationen bekommen.

Die Schulen Potsdamer Straße und Charlottenburger Straße werden zu Primarschulen fusionieren. Beide Schulen bleiben erhalten und werden künftig auch 5. und 6. Klassen haben.

Zum Schluss noch ein Hinweis:

Auf den letzten Seiten dieses Heftes haben wir ein kleines Preisrätsel abgedruckt. Als kleine Ratehilfe, haben wir die oben stehende Collage abgebildet, die es ihnen bestimmt erleichtern wird, die richtige Lösung zu finden. Und dabei gibt es auch 3 schöne Preise für 2 Personen zu gewinnen, die von der HADAG gespendet wurden.

Dieter Westphal

DIE MITGLIEDER DES STADTTEILBEIRATES STELLEN SICH VOR



Frau Dingler

Die Stadtteilzeitung Hohenhorst führte Interviews mit zwei besonders aktiven Damen im Stadtteilbeirat – Frau Dingler und Frau Teichert:

Hallo, Frau Dingler. Wie lange leben Sie schon in Hohenhorst?

Ich bin 1962 nach Hohenhorst gezogen. Also lebe ich nun schon 47 Jahre hier und will auch nicht mehr weg.

In welcher Straße wohnen Sie?

Ebenfalls seit 47 Jahren in der Potsdamer Straße. Ich bin in den ganzen Jahren nur einmal umgezogen von einer Straßenseite auf die andere Straßenseite, weil ich die Pflege für meine Schwiegermutter übernommen habe.

Wie sind Sie auf den Stadtteilbeirat Hohenhorst aufmerksam geworden?

Ich war bei der ersten Entwicklungskonferenz des Stadtteilbüros in der Schule Potsdamer Straße mit dabei und erfuhr dadurch und durch Gespräche mit Herrn Schuchardt von der geplanten Gründung eines Stadtteilbeirates. Ich war schon früher im Arbeitskreis Hohenhorst sehr aktiv. Nun bin ich seit Anfang an beim Stadtteilbeirat Hohenhorst mit dabei, zunächst als Vertreterin und heute als aktives Mitglied.

Warum engagieren Sie sich für den Stadtteilbeirat?

Mich interessiert, was hier im Stadtteil so passiert und ich möchte mitreden, insbesondere dann, wenn es um die Bedürfnisse von Senioren geht. Die Kinder und Jugendlichen sind immer sehr gut vertreten, was ja gut ist, aber mir ist es wichtig, dass die Senioren nicht vergessen werden.

Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?

Alle Themen, die Senioren betreffen. Zudem interessiere ich mich für den Bau des Community Centers, denn dieses wird Möglichkeiten für die vielen Generationen bieten, die in Hohenhorst zusammenleben.

Vielen Dank für das Interview, Frau Dingler



Frau Teichert

Hallo Frau Teichert, wie lange leben Sie denn schon hier in Hohenhorst?

Seit 1981. Mich hat damals vor allem das viele Grün und die Nähe zur Feldmark angezogen.

In welcher Straße wohnen Sie?

Ich wohne im Kreuzbergweg.

Wie sind Sie auf den Stadtteilbeirat aufmerksam geworden?

Ich war bereits einige Jahre vorher in der Stadtteilkonferenz der SPD aktiv. Leider ist dieses Gremium nach 3 Jahren eingeschlafen und so war ich interessiert als ich hörte, dass sich ein neues Stadtteilgremium bilden soll. Ich habe großes Interesse an den Dingen, die hier so im Stadtteil geschehen.

Warum engagieren Sie sich im Stadtteilbeirat?

Ja, wie gesagt, mich interessiert das Stadtteilleben und was hier so passiert. Zudem bin ich der Meinung, dass man sich beteiligen sollte und sich ganz im Allgemeinen für seine Belange einsetzen sollte. Wenn man nichts tut, hat man auch kein Recht zum Meckern über das was schiefläuft. Nur wer sich engagiert und mitredet kann auch was erreichen. Das gefällt mir besser, als Zuhause im Sessel zu sitzen und über die schlechten Zustände zu jammern.

Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?

Im Großen und Ganzen alles, was mit dem Thema Verkehr zu tun hat. Gerade dieses Wochenende habe ich mich wieder über die schlechte Anbindung Hohenhorsts mit öffentlichen Verkehrsmitteln geärgert. Insbesondere abends und an den Wochenenden muss man vielfach lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Ich wünsche mir eine Verbesserung der Verkehrsanbindung, denn nicht alle Hohenhorster haben ein Auto. Hier leben viele Menschen, das sollte berücksichtigt werden. Dafür setze ich mich im Stadtteilbeirat ein.

Kennen Sie schon INNOTEC?

ES HAT SICH 'WAS GETAN

Erfolgreiches Abfallmanagement an den Müllstandorten der SAGA GWG in Hohenhorst. Einsparungen und keine zusätzlichen Kosten für die Mieter

Seit dem 01.12.2008 betreut Peter Müller, Liegenschaftsbetreuer der Innotec Abfall-Management GmbH die Abfallstandplätze in Hohenhorst im Auftrag der SAGA GWG – Geschäftsstelle Jenfeld.

Die Aufgabe des Liegenschaftsbetreuers ist es, den Umgang mit Müll durch eine gezielte Beratung der Mieter zu verbessern und kleine und größere Fehler am Müllplatz zu beheben. Das gemeinsame Ziel ist, die Anzahl der teuren „grauen Tonnen“ durch verbesserte Mülltrennung zu reduzieren und stattdessen die Anzahl der kostenfreien Behälter für die Sammlung von verwertbaren Abfällen wie Verpackungen (gelbe Tonne) und Altpapier (blaue Tonne) zu erhöhen.

Mehrfach wöchentlich fährt Peter Müller „seine“ Müllplätze in Hohenhorst an. Er kontrolliert die Wertstoffgefäße und sortiert eventuell falsch eingeworfene Abfälle in die richtige Tonne.

Dabei sorgt er auch dafür, dass immer ausreichend Platz in der grauen Tonne bleibt; beispielsweise, in dem er das leider immer wieder auftretende Sperrgut aussortiert, große Kartons zerkleinert und im blauen Altpapierbehälter entsorgt oder falsch eingeworfene Windeln, Plastikspielzeuge und Restmüllsäcke aus der Gelben Tonne entfernt. Regelmäßig reinigt er den Müllplatz und entfernt beige-



stellte Müllsäcke. Zwischendrin nimmt der Liegenschaftsbetreuer sich immer wieder gern die Zeit, Mieter direkt am Müllplatz in Sachen Abfalltrennung zu beraten und richtiges Verhalten, besonders bei Kindern, auch zu loben.

Zu seinen Aufgaben gehört neben der Arbeit an den Mülltonnen auch die Beratung direkt an der Wohnungstür.

Über Informationsbroschüren und Trennanleitungen trägt er wertvolle Tipps zum Umgang mit Müll in die Haushalte. Auch an eventuell auftretende Sprachbarrieren ist dabei gedacht: Das Informationsmaterial ist sowohl in deutscher als auch in türkischer, russischer, arabischer und englischer Sprache verfasst.

Manchmal ist es nicht so einfach, den Mietern nahe zu bringen, dass Abfalltrennung ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz ist.

Auch andere gute Argumente, wie die Einsparungen bei den Nebenkosten führen nicht immer zu einem geänderten Verhalten bei der Müllentsorgung. Abfalltrennung liegt letztlich in der Verantwortung des oder der Einzelnen, genauso wie die korrekte Entsorgung des eigenen Sperrmülls, der leider immer wieder in unbeobachteten Momenten auf Kosten der Nachbarn am Müllstandplatz abgestellt wird, obwohl es die Möglichkeit der kostenfreien Entsorgung beim nächsten Recyclinghof gibt.

Der Erfolg des Zusammenspiels zwischen den Bewohnern in Hohenhorst und der Innotec kann sich allerdings sehen lassen.

Wo früher noch durchschnittlich 120 Liter

Restmüll pro Haushalt und Woche angefallen sind, immerhin entspricht das erstaunlichen zwölf Wassereimern voll Müll, werden jetzt nur noch ca. 85 Liter Restmüll pro Woche und Wohnung entsorgt. Diese Reduzierung von ca. 30% wird sich natürlich auch in der Nebenkostenabrechnung der Mieter positiv bemerkbar machen.

OHNE ABFALLMANAGEMENT



MIT ABFALLMANAGEMENT



Durch das regelmäßige Reinigen und die Beseitigung von Beistellungen und wild entsorgtem Sperrmüll hat die Sauberkeit der Standplätze und des Wohnumfelds sichtbar zugenommen. Ohnehin ist den meisten Mietern daran gelegen, ihr Wohnumfeld möglichst ordentlich und sauber zu erhalten.

Für die wenigen Nachbarn, die sich aus dieser Verantwortung stehlen, indem sie Müll unbefugt abstellen, gilt der Satz:

Die Hemmschwelle, an einem vorbildlich gepflegten Standplatz Verschmutzungen zu hinterlassen, ist wesentlich höher, als wenn ohnehin schon der zerlegte Schrank des einen Nachbarn und die Mülltüten des anderen herumliegen.

Peter Müller weiß, dass erfolgreiches Abfallmanagement eine gemeinsame Sache von Liegenschaftsbetreuer und Mieter ist und so sorgt er für „seine“ Standplätze, denn sichtbare Erfolge sind das beste Argument, zweifelnde Mieter vom Nutzen der Abfalltrennung zu überzeugen

Hohenhorst wird 50 Jahre alt - Neues vom Jubiläumskomitee.

Im nächsten Jahr feiert Hohenhorst seinen 50. Geburtstag. Um diesen Anlass gebührend zu feiern, hat sich ein Jubiläumskomitee gebildet, welches sich mit der Planung des Jubiläums befasst. Das Komitee besteht aus einer bunt zusammen gewürfelten Gruppe von Hohenhorster Bewohnern und Bewohnerinnen. Während der ersten Sitzung am 21.07.09 wurden von allen Anwesenden ihre spontanen Ideen zu einem Jubiläum gesammelt.

Den Einfällen waren keine Grenzen gesetzt. Vorgeschlagen wurden zum Beispiel neben einem rauschenden Nachbarschaftsfest eine Modenschau mit Hohenhorster Models und der Mode aus den 60er Jahren bis heute, eine Erinnerungswerkstatt, eine Bilder-/ Fotoausstellung, Sportveranstaltungen mit bekannten Sportlern (z.B. Uwe Seeler) oder Vereinen (HSV/ St. Pauli/Herta BSC), Festumzüge, ein Weihnachtsmarkt, ein Satdteipuzzel, ein Hohenhorster Kochbuch gefüllt mit Leibgerichten, zahlreiche Tanz- und Musikfeste, Theateraufführungen, Motoparties und noch vieles vieles mehr. Die Ideen wurden in drei verschiedene Hauptkategorien eingeteilt.

Während dem zweiten Treffen konnten sich die Teilnehmer schließlich ganz nach ihren Interessen den Obergruppen „kulturelles und internationales Hohenhorst“, „historisches und persönliches Hohenhorst“ und „grünes und gesundes Hohenhorst“ zuteilen.

Die 3 Kleingruppen haben sich zunächst jeweils in unterschiedliche Räume zurückgezogen, um intern bei Kaffee und Keksen über die Vorschläge und deren Möglichkeit zur Umsetzung zu diskutieren.

Jedes Gruppenmitglied bekam 3 Punkte, die entweder alle einem oder drei verschiedenen Vorschlägen zugeteilt werden konnten. So hat sich eine Prioritätenliste der Ideen entwickelt. Jedes Gruppenmitglied hat nun ein, oder mehrere Themen übernommen und informiert sich bis zur nächsten Sitzung am 05.10.09 über Umsetzungsmöglichkeiten, Finanzierung und benötigte Räumlichkeiten. Diese Liste wurde im Anschluss der gesamten Gruppe vorgestellt.

Natürlich können nicht alle Wünsche und Ideen in die Tat umgesetzt werden. Dennoch kann jeder Interessierte zur Gruppe dazu stoßen, eigene Ideen mit einbringen und kräftig mit organisieren.

Die Gruppe „kulturelles und internationales Hohenhorst“ informiert sich bis zur nächsten Sitzung am 05.10.09 über die zahlreichen Möglichkeiten eines bunten Bühnenprogramms, die Anschaffung und zeitweise Installation eines Festzelts im Hohenhorster Park, indem kleinere Veranstaltungen, zum Beispiel Vorleseabende, Discos, Tanzfeste oder Ausstellungen stattfinden können.

Weiterhin wird ein Hohenhorst-Lied

Einige Vorschläge waren eine Modenschau mit der Mode aus den 60er Jahren bis heute, Festumzüge, Weihnachtsmarkt, Bilder-/ Fotoausstellung, Theateraufführungen und vieles mehr

gedichtet und so bald wie möglich ein Hohenhorst- Chor gegründet. Zahlreiche Veranstaltungen sollen durchs Kirchenjahr 2010 führen.

Ebenso werden Informationen über die rechtlichen und räumlichen Möglichkeiten eines Graffitis zusammen mit Profis, Kindern und Jugendlichen eingeholt.

Die Gruppe „gesundes und grünes Hohenhorst“ kümmert sich bis zum nächsten Treffen um die Möglichkeit der Anbringung beleuchteter, gebastelter oder gepflanzter „H“s im Stadtteil, eine Stadtteilrallye, eine Open-Air-Dia-Show, ein Sportfest und eine Olympiade, um die Herstellung einer Jubiläumspraline und einen Wettbewerb und die Prämierung des schönsten Balkons oder Gartens.

Die Gruppe „persönliches und historisches Hohenhorst“ arbeitet ganz

Jeder Hohenhorster ist herzlich eingeladen, weitere Ideen einzubringen, sich an Gruppen zu beteiligen und sich an einem bunten Jubiläumsprogramm zu beteiligen

intensiv an den Themen Fotowettbewerb „mein Hohenhorst“ und einer geschichtlichen Bilder- und Textausstellung. Hierzu werden Archive durchforstet, ältere Hohenhorster angesprochen und alle Bewohner werden gebeten ihre Bilder, Kleider und sonstige Überbleibsel der 60er Jahre der Gruppe zur Verfügung zu stellen, da so eine bunte Ausstellung erst möglich wird.

Jeder Hohenhorster ist herzlich dazu eingeladen, sich bei den bestehenden Gruppen zu beteiligen, weitere Ideen ein zu bringen und das Jubiläum mit zu gestalten, um ein schönes buntes Jubiläumsjahr feiern zu können.

Also kommen Sie am 02.11.09 von 17:00 bis 19:00 Uhr in die Schule Potsdamer Straße und gestalten Sie mit!

Aufruf Diashow 50 Jahre HOHO

AUFRUF PERSÖNLICHES UND HISTORISCHES HOHENHORST

LIEBE HOHENHORSTERINNEN UND HOHENHORSTER,

im Rahmen des 50jährigen Hohenhorster Jubiläums plant eine Gruppe eine Ausstellung über die geschichtliche Entwicklung von Hohenhorst. Um eine vielfältige und interessante Ausstellung zu gestalten, brauchen wir natürlich Ihre alten Fotos, Dokumente, Kleidungsstücke, Filme, Bücher, Dekomaterialien, Zeitungsartikel, Aufzeichnungen und persönliche Geschichten aus den 60er Jahren bis heute als Leihgabe oder Kopie. Die Ausstellung kann durch Ihre Materialien eine ganz besondere persönliche Note bekommen.

Bitte melden Sie sich beim Stadtteilbüro Dahlemer Ring 1, 22045 Hamburg.

50 Jahre Leben und Arbeiten



„Dies ist mein Laden“
Herr Pütz, 53
Jahre, Optiker.

„Verkleiden
macht Spaß“
Franziska, 7
Jahre, Theater-
gruppe vom
Treffpunkt.

Helga, 63 Jahre,
Bewohnerin von
Hohenhorst.



Sie können beim Jubiläum nicht nur zu Wort, sondern auch zu Bild kommen. Wir möchten eine Dia-Show ‚Menschen in Hohenhorst‘ – ‚so leben wir‘ (Arbeitstitel) zusammenstellen. Dafür brauchen wir Fotos von Menschen, die in Hohenhorst leben, arbeiten oder den Stadtteil besuchen.

Es sollen Fotos sein, die was erzählen. Es sollen Fotos sein, auf denen die Menschen groß zu sehen sind, z.B. nicht Ihr Haus und Sie klein davor. Gerne aber mit oder vor etwas, was für Sie wichtig ist: der Hund, der Arbeitsort, die Freundin, ein schönes Kleid, die Parkbank, ein Spielzeug,

Gerne können Sie einen kurzen Satz dazu sagen, der den Inhalt des Fotos unterstreicht oder ein Lebensmotto ausdrückt.

Alle sind willkommen: ob alt oder jung, dick oder dünn, allein oder zu zweit oder kleine Gruppe, Alteingesessene oder Zugezogene, Leute aus allen möglichen Herkunftsländern, Behinderte oder Nicht-Behinderte, Frauen oder Männer oder Kinder, ...

Praktisch haben Sie zwei Möglichkeiten:

Sie können ein Foto von sich – allein oder mit anderen – beim Stadtteilbüro vorbei bringen. Die Fotos werden gesammelt und abfotografiert, Sie bekommen Sie danach zurück.

Schön wäre es auch, wenn Sie eine

in Hohenhorst



Vina, 34 Jahre, Offener Treff.

Foto von früher (vielleicht sogar von 1960) und eins von heute bringen würden.

Zum Zweiten können Sie sich auch fotografieren lassen. Rufen Sie mich an wenn Sie eine Idee haben oder einfach Lust darauf, fotografiert zu werden.

Regina Fröhlich Tel.:66853691

Oder kommen Sie im Treffpunkt Dahlemer Ring 9 von ‚alsterdorf assistenz ost‘ vorbei. Dann vereinbaren wir einen Termin. Ich bin gespannt und freue mich sehr auf Sie oder Dich oder Euch.

Alles soll bis zum Ende dieses Jahres gesammelt werden. Im April und im Herbst 2010 wird es dann an Hohenhorster Hauswänden gezeigt.

WIR TRAUERN UM DAS

Stadtteilbeiratsmitglied und die langjährige Vorstandsvorsitzende von Streetlife e.V., Frau Petra Herrmann, die am 26. Juli 2009, im Alter von nur 48 Jahren, verstarb.

Allen Rahlstedtern und Hohenhorstern wird ihr couragierter und engagierter Einsatz, für ein sozialeres Gemeinwesen, fehlen.

Die gelernte Sozialpädagogin, die bis zu letzt im Drogenhilfereich tätig war, hinterlässt eine 18 jährige Tochter.

STADTTEILLOGO UND SLOGAN FÜR HOHENHORST GESUCHT!



Hohenhorst hat bisher kein eigenes Logo. Dabei sind ein gut entwickeltes Logo und ein eingängiger Slogan eines der wichtigsten Instrumente, um auf Hohenhorst und seine Besonderheiten aufmerksam zu machen und um das Image des Quartiers zu stärken.

Das Stadtteilbüro Hohenhorst hat sich deswegen entschieden, ein modernes Logo inklusive eines Schriftzuges für Hohenhorst zu entwickeln.

Was ist denn das – ein Logo? Der Begriff Logo bezeichnet heute allgemein Symbole, die als „Unternehmens-Zeichen“ dienen.

Ein Unternehmenslogo kann aus einem oder mehreren Buchstaben, einem Bild oder auch aus einer Kombination dieser Elemente bestehen. Bekannte Logos prangen z.B. als großes M auf Fast-foodrestaurants oder als Stern oder Ringe auf deutschen Autos.

Auch Stadtteile können ein eigenes Logo haben, so ein Logo findet sich dann überall auf Werbedrucksachen des Stadtteils, auf Briefpapieren, auf der Stadtteilzeitung oder auf der Internetseite.

Nun soll auch Hohenhorst ein eigenes Logo bekommen. Die Entwicklung dieses Stadtteillogos erfolgt in zwei Schritten.

Mit dem ersten Schritt wurde bereits Mitte September gestartet:

Jeder Hohenhorster kann ein Logo ganz nach seinen Vorstellungen entwerfen und diese Ideen im Stadtteilbüro abgeben.

Die besten Ideen sollen mit tollen Preisen wie z.B. Freikarten für Hagenbecks Tierpark belohnt werden.

Jeder kann seine Ideen abgeben, egal ob gemalt, gebastelt, gedichtet, fotografiert oder einfach erzählt.

Das Stadtteilbüro sammelt alle Ideen und da ist inzwischen schon eine Menge zusammengekommen.

Mit Hilfe des Stadtteilbeirates werden dann am 27.10. die besten Ideen aus allen Einsendern ausgesucht, abschließend gehen alle Ideen als eine Art Ideenmappe an ein Grafikbüro, welches daraus dann ein professionelles Logo und einen Slogan für Hohenhorst entwickelt.

Natürlich wird das neue Logo dann hier in der Stadtteilzeitung vorgestellt. Wenn Sie noch eine tolle Idee für unser Stadtteillogo haben, teilen Sie uns Ihre Idee gerne mit, auch wenn der Wettbewerb schon vorbei ist. Kommen Sie einfach dienstags von 15 – 18 Uhr oder freitags von 11 – 13 Uhr im Stadtteilbüro im Dahlemer Ring 1 vorbei.

WIE SOLL UNSERE STADTTEILZEITUNG HEISSEN?

Seit dem 01.07.2008 hat Hohenhorst eine eigene Stadtteilzeitung. Der Name Stadtteilzeitung Hohenhorst wurde zunächst nur vorläufig gewählt. Nun ist es an der Zeit der Zeitung ihren endgültigen Namen zu geben. 5 Auswahlmöglichkeiten gibt es. Entweder es bleibt bei dem Namen „Stadtteilzeitung Hohenhorst“, oder Sie entscheiden sich für einen anderen Vorschlag zum Beispiel „Der Hohenhorster“, „Unsere Hohenhorst“, „zu Hause in Hohenhorst“ oder für „Unterwegs in Hohenhorst“.

Auf dem Nachbarschaftsfest 2009 und auf der Internetseite www.hamburg-hohenhorst.de hat das Stadtteilbüro bereits mit der Umfrage begonnen. Der bisherige Zwischenstand sieht wie folgt aus:

„Der Hohenhorster“ hat inzwischen 18, „Stadtteilzeitung Hohenhorst“ 15 Stimmen. Für „unser Hohenhorst“ haben bereits 12 Leute gestimmt und für „zu Hause in Hohenhorst“ 10. An „Unterwegs in Hohenhorst“ sind bisher 5 Stimmen gegangen.

Bis zum Ende diesen Jahres kann über den zukünftigen Namen der Zeitung abgestimmt werden. Die Januarausgabe 2010 soll bereits ihren neuen, oder alten aber endgültigen Namen haben.

Also machen Sie mit, stimmen Sie ab, entscheiden Sie mit über den zukünftigen Namen unserer Stadtteilzeitung auf www.hamburg-hohenhorst.de, schreiben Sie uns, rufen Sie an oder kommen Sie einfach im Stadtteilbüro vorbei und nennen uns Ihren Favoriten.



Unsere neue Serie: TIERISCHES HOHENHORST

Heute: Die Bartargamen
von Oma Ursel in
der Grunewaldstraße



Die Bartargame ist eine australische Echse, ein Steppen- und Wüstenbewohner.

Eine Echse kann bis zu 50 cm lang werden, davon ist die Hälfte schon der Schwanz. Die Tiere können 10 bis 15 Jahre alt werden.

Die Tiere lieben Ansprache und brauchen viel Zuneigung, um zahm zu werden. Babys sind bis zu 8 cm groß, davon die Hälfte Schwanz.

Die Weibchen legen die Eier. Sie kümmern sich dann nicht mehr darum.

Das Ausbrüten braucht extra Brutgranulat, ausreichend Feuchtigkeit und gleichmäßige Wärme. Die Eier sind wie kleine Gummibälle, bei der Zucht kann man sehen, wie sie bis auf gut doppelte Größe wachsen.

Ich bekam 2 Tiere geschenkt, weil diese von einer Rivalin gebissen worden sind. Es fehlt dem Mann ein Teil vom Hinterfuß und der Frau am Vorderfuß. Ich habe die Tiere Susi und Bruno getauft. Die beiden machen mir viel Freude. Die ersten Eier von den beiden habe ich ausgebrütet und es sind Babys geschlüpft.

Das war sehr spannend. Darum war ich stolz wie Oskar und das erste Tier frech wie Oskar und deshalb bekam es von mir dann auch diesen Namen. Ein Tier sollte Tapsi heißen und eines Robbi (ne).



Im Terrarium muss Holz zum Klettern und Verstecken sein



Futtertiere

Inzwischen habe ich 4 Tieren aus schlechter Haltung Asyl gewährt.

Eine hat Knickschwanz, heißt jetzt Kiki. Ein zu kleines mit Buckel heißt Biggi. Eines ist so furchtbar mickrig, also Mikki. Und die Schönheit mit abgefressenem Schwanz heißt Zissi. Dann gibt es noch ein Tier, das hat den Arm ab und heißt jetzt Ammeli.

Nach anfänglicher Scheu zwischen mir und den Tiere sind wir heute ein Herz und eine Seele. Man kann sagen, die große Liebe. Doch die Futtertiere mag ich noch immer noch nicht! Zum Glück muss ich die ja nicht anfassen. Mit meiner Susi war ich neulich bei Regina im Treffpunkt am Dahlemer Ring 9. Susi ist zahm und saß auf meinem Rücken. Da gab es leider einige, die Angst hatten. So musste ich Susi nach Hause bringen.

Bartargamen sind die neuen und modernen Haustiere!

Wo Hund und Katz nicht erlaubt sind. Auf das der Mensch nicht alleine sei, denn das macht oft traurig oder sogar krank!

Ein Tier ist eine wichtige Lebensaufgabe!

Verantwortung und viel Liebe, aber trotzdem sollte es gut überlegt sein! Denn es kostet leider Geld.

I. IN DER ANSCHAFFUNG:

Ein Terrarium und Einrichtung mit einer Mindestgröße von 150*80*80 cm.
Sand oder Buchenspäne als Streu
Eine Wasser- und Futterschale, Baumrinde oder einen Stuppen als Woh-

nung, der als Unterschlupf dient oder als Sonnenplatz zum Aufwärmen.

2. ES BRAUCHT 2 LAMPEN:

Ein UVB-Licht als Sonnenstrahlennachahmer. Wärme 30 bis 35 °C. Und eine Wärmelampe mit ca. 60 Watt. Eine Zeitschaltuhr.

3. KOSTEN:

Ein Tier kostet:

Klein ca. ab 30,- €

Erwachsene Tiere, Männchen ca. ab 100 €, Weibchen ca. ab 250 €. Dabei können Tiere von Privat günstiger sein. Und besondere Farbschläge noch teurer, das sind dann Liebhaberpreise.

4. DAUERUNKOSTEN WIE Z.B. STROM

5. DIE FUTTERKOSTEN:

Die Tiere lieben besonders Heimchen und Grillen, fressen aber auch Salat, Löwenzahn sowie mundgerechte Schnipsel von Wurzeln, Äpfeln oder Gurken. Soweit zu meinen Bartagamen.

Oma Ursel

Wenn Sie sich und Ihr Haustier auch mal hier in der Stadtteilzeitung vorstellen möchten, dann wenden Sie sich an unsere Redaktion: Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring 1, 22045 Hamburg, Tel: 525 94 448, hohenhorst@lawaetz.de

Die Bartagamen Bruno und Susi fühlen sich wohl



SOMMERFEST IM GET-TO



Auch dieses Jahr feierte die Jugendgruppe Grunewaldstrasse, kurz „Get-to“ genannt, wieder ein Sommerfest in der Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit Potsdamer Strasse 14a. Kinder, Jugendliche und ihre Familien waren am 28.08.09 zu fröhlichem Beisammensein eingeladen. Viele bekannte, aber auch einige neue Gesichter waren zu sehen. Auch viele jüngere Geschwister der Kinder und Jugendlichen konnten sich einen Eindruck davon verschaffen, wo sich ihre älteren Schwestern und Brüder in ihrer Freizeit oft aufhalten. Da manche Familien bereits seit Generationen im entsprechenden Alter in die Einrichtung kommen ist ein solches „Schnuppern“ jüngerer Geschwister schon eine gewachsene Tradition.

Auf dem Hof wurde „Bullenreiten“ angeboten, eine Anlage zum ungefährlichen Ausprobieren der eigenen Fähigkeit, sich möglichst lange im Sattel zu halten. Wissenswert dabei ist, dass man sich nur mit einer Hand am Seil festhalten darf, was die Sache deutlich schwieriger macht. So purzelten denn die meisten der Herausforderer nach eher kurzer Zeit aus dem Sattel. Die den Bullen umgaben. Den

Spaß an der Sache konnte dies allerdings nicht mindern. Stundenlang standen hauptsächlich Kinder, aber auch Jugendliche und Erwachsene vor dem Bullen Schlange, und jeder Reiter wurde kräftig angefeuert.

Als weitere Angebote waren ein großes Trampolin, eine Spielstraße mit verschiedenen Spielen und Gewinnen sowie ein Grillstand mit heißer Wurst und Getränken aufgebaut. Zwar war das Wetter zunächst eher durchwachsen und während eines heftigen Schauers war im trockenen Flur plötzlich wegen Überfüllung kein Durchkommen mehr, aber später wurde es freundlicher und vor allem relativ Windstill.

Denn die Windstille war eine wichtige Voraussetzung für den krönenden Abschluss des Festes - den Auftritt der Feuerakrobaten der Gruppe „Flammenbann“. Eine faszinierende Performance mit Fackeln, Feuerfächern, Tanz und Akrobatik, unterlegt mit exotisch anmutender Musik rundete den Abend ab und entließ die Besucher nach einem rundum schönen Tag in die Nacht...

Roman Zillmer

EINWEIHUNGSFEST des Integrationszentrums Rahlstedt

Am 30. September feierte der Internationale Bund die Einweihung des durch die Freie und Hansestadt Hamburg geförderten Integrationszentrums in den neuen, hellen Räumen in der Grubesallee 6 direkt am Bahnhof Rahlstedt.

Gleichzeitig beging der Internationale Bund seinen 60. Geburtstag als freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit.

In angenehmer, fröhlicher Atmosphäre wurden die zahlreich erschienenen Gäste von den Sprachkursteilnehmern/innen und Mitarbeiterinnen begrüßt und mit leckeren Speisen aus der ganzen Welt verwöhnt.

Nach der Begrüßung durch die Programmgeschäftsführerin des Internationalen Bundes, Frau Marion Ellenberger, betonten die Bezirksamtsleiterin, Frau Schröder-Piller, und die Leiterin der Leitstelle für Integration und Zivilgesellschaft der BSG, Frau Dr. Verena Birtsch, die Bedeutung des Zentrums für den Bezirk Wandsbek und die in Rahlstedt lebenden Migrantinnen und Migranten.

Grußworte und Informationen zum 60-jährigen Bestehen des Internationalen Bundes durch den Geschäftsführer des IB Verbundes Nord, Herrn Udo Hinze, wurden abgerundet mit der Übergabe eines Schecks über 500 Euro.

Alle Beiträge drückten die Anerkennung darüber auf, dass das Zentrum bereits in kurzer Zeit Anlaufstelle für viele Ratsuchende geworden ist.

Anschließend führte Frau Lipka-Basar, die Lei-



Das Integrationszentrum in der Grubesallee 6

Frau Schröder-Piller sprach ein paar Worte

terin des Integrationszentrums, die Zuschauer durch ein kleines Kulturprogramm, das Besucher und Sprachkursteilnehmer vorbereitet hatten.

Herr Michail Manevich, der einigen schon durch seine TV-Auftritte bekannt war, brachte die Gäste durch seine Musik mit einer besonderen Technik der Hände zum Schmunzeln.

Einer der ersten Besucher des Zentrums, Herr Ba aus Senegal, versetzte die Gäste mit schwunghaftem und lebendigem Trommeln für wenige Minuten in die lebhaftere Welt Afrikas.

Sprachkursteilnehmer aus verschiedenen Ländern führten anschließend die Geschichte vom „Rübchen“ auf, ein Beispiel dafür, wie durch eine gemeinsame Zusammenarbeit das Ziel der gelungenen Integration erreicht werden kann.

Die oft widersprüchliche Sehnsucht viele Migrantinnen und Migranten nach einem Ort, an dem sie sich zuhause fühlen, drückte die Migrationsberaterin Nataliya Petryshyn mit dem Lied „Let me go home“ aus.

In vertrautem Rahmen erfreuten sich anschließend Frauen des Sprachkurses und Besucherinnen mit lebensfrohen persisch-afghanischen Tänzen.

Beim Büfett mit internationalen Speisen tauschten sich die zahlreichen Gäste lebhaft aus und knüpften so manchen Kontakte für die Zukunft.

Wer interessiert war, konnte sich auch über die „Hilfen zur Erziehung für Migranten“ des Internationalen Bundes informieren.

Nach drei Stunden ging ein gelungener, lebhafter Nachmittag zu ende.



DIE BERATUNG GEHT WEITER:

- im Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring 1, 22045 Hamburg donnerstags 10.00 bis 17:00 Uhr

- in der ARGE Barkoppelweg 66, 22145 Hamburg: montags und donnerstags 8.30 bis 12.30 Uhr und

- im IB Integrationszentrum Grubesallee 6 (Nähe S-Bahnhof), 22143 Hamburg Rahlstedt Telefon (040) 66 85 40- 71/-72



Viele Gäste zur Einweihung

Michail Manevich unterhielt die Gäste mit seiner besonderen Art der Musik

30. JUNI 2009 * BILD HAMBURG



Das BILD-
Experten-Team:
Eva Muffelmann,
Henrik Schmidt,
Sonja Haase, Mark
Schmidt-Medvedev
und Petra Rusmann
(v.li.)

BILD-Experten helfen aus der Schulden-Falle

DIE NEUEN TERMINE:

03.11. 2009

01.12. 2009

12.01. 2010

Jeweils jeden 1. Dienstag im Monat von
9:30 - 12:00 Uhr im Stadtteilbüro
Hohenhorst (Eingang Eltern-Kind-Zentrum)
Dahlemer Ring 1, BUS: 27, E62, 162, 262
(Berliner Platz)

**Von B. SCHMIDT
und M. SCHNITKER**

City - Die BILD-Schulden-Telefonhotline - drei Stunden lang beantworteten fünf Experten die Fragen von Hamburgern, die in finanzielle Not geraten sind. BILD dokumentiert die wichtigsten Fragen:

★★★

Michael H. (63), Rentner aus Winterhude:

„Ich habe 50000 Euro Schulden, will in Privatinsolvenz gehen. Wann bin ich schuldenfrei, wenn ich jetzt in Privatinsolvenz gehe?“

Henrik Schmidt, Hamburger Arbeit Beschäftigungsgesellschaft: „Nach rund 7 Jahren ab Beratungsbeginn ist eine Person in der Regel schuldenfrei! Ausgenommen die Schulden, die aus Straftaten kommen und die während des Insolvenzverfahrens dazu kommen.“

★★★

Elisabeth S. (47), Hausfrau aus Elmsborn: „Was kostet ein Insolvenzverfahren?“

Sonja Haase, Stiftung

Grone Schule Hamburg:

„Die Gerichtskosten belaufen sich auf 1500 bis 2000 Euro. Ist man allerdings Hartz-IV-Empfänger oder hat sonst ein geringes Einkommen, übernimmt der Staat die Kosten.“

★★★

Astrid K. (51), Angestellte aus Finkenwerder: „Woran erkenne ich einen unseriösen Schuldenberater?“

Mark Schmidt-Medvedev, afg worknet: „Unseriöse Beratungsstellen bieten ihre Dienste aggressiv an. Meistens haben diese nur Postfächer angegeben. Bei Anzeigen mit dem Slogan ‚Vertragsabschluss sofort‘ oder ‚Sofort frei von Schulden‘: Finger weg!“

★★★

Elmar M. (40), Hafenarbeiter aus Wilhelmsburg: „Brauche ich für

HIER BEKOMMEN SIE HILFE:

www.meine-schulden.de

www.lag-sb-hh.de

www.meine-schuldenberatung.de

www.schuldenberatung-hamburg.de

oder unter der

Behördenhotline: 115

meinen Insolvenzantrag einen Anwalt?“

Eva Müffelmann, DRK:

„Das ist nicht notwendig. Den erforderlichen außergerichtlichen Einigungsversuch erstellt die Schuldenberatungsstelle.“

★★★

Georg S. (35), Unternehmer aus Eimsbüttel: „Was bleibt mir im Fall eines Insolvenzantrags zum Leben?“

Petra Rusmann, Hamburger Schuldner- und Insolvenzberatung:

„Bei einem Drei-Personen-Haushalt mit einem Netto-Einkommen bis 1569 Euro darf nichts gepfändet werden. Dieser Betrag versteht sich ohne Kindergeld. Sollten 2000 Euro an Einkommen anfallen, müssen davon 175,01 Euro abgegeben werden.“

★★★

Hans-Uwe P. (74), Rentner aus Wedel: „Wie lange muss ich auf einen persönlichen Beratungstermin warten?“

Eva Müffelmann: „Rund sechs Monate. Es gibt aber auch die Notfallsprechstunde. Hier hat man bei einem konkreten Anliegen immer einen Berater, der einem hilft.“



Finanzcoach
Mark Schmidt-Medvedev
berät Sie vor Ort in
Hohenhorst.



Kartenspielen,
Kuchenbacken
oder Malen -
im Treffpunkt
gibt es
viel zu tun.



Neues aus dem TREFFPUNKT im Dahlemer Ring

Wir hatten in der letzten Ausgabe der Stadtteilzeitung zu einem offenen Treff am Dienstagmittag eingeladen. Am 28. Juli kamen mehrere Menschen aus dem Stadtteil, um uns kennen zu lernen. Es war ein sehr schöner Nachmittag im sonnigen Garten bei Kaffee und Kuchen. Einzelne Frauen kommen seitdem weiter zu unserem Angebot. Wir genießen um 15 Uhr zusammen Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und spielen dann in verschiedenen Runden ‚Romme‘, ‚Mensch-ärger-dich-nicht‘, ‚Tabu‘ oder, oder.....

Haben Sie noch Lust dazu zu kommen? Herzlich gerne.

Wir überlegen zudem, unser Angebot zu erweitern.

Wozu hätten Sie Lust? Handarbeit und Basteln, Singen,...

Geben Sie Ihre Anregungen an Regina Fröhlich im Büro des Treffpunktes.

Kommen Sie gern vorbei oder aber rufen Sie an: 66853691

„Was macht ihr hier eigentlich?“

Diese Frage wurde auch beim offenen Treff gestellt.

Heute will ich etwas von dem Bereich Tagesförderung berichten.

Eine Tagesförderung ist ein Bildungs- und Beschäftigungsangebot für erwachsene Menschen mit Handycaps. Bekannt sind die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. In Vergleich zu den Werkstätten bekommen die einzelnen Beschäftigten in den Tagesförderungen mehr Unterstützung durch die Mitarbeiter/innen.

Die Tagesförderung im Dahlemer Ring ist ein spezielles Angebot für Frauen, die in dem



geschützten Rahmen einer kleinen Gruppe ohne Männer, mit denen sie leider schlechte Erfahrungen gemacht haben, einen Einstieg in ein Beschäftigungsverhältnis machen wollen.

Konkret werden täglich um 9.00 Uhr 8 Frauen von ihrem Wohnhaus abgeholt, bleiben dann 3 oder 6 Stunden im Dahlemer Ring und werden wieder nach Hause begleitet. Sie sind im Wesentlichen mit Aufgaben aus dem Bereich der Hauswirtschaft und mit einem Verpackungsauftrag einer externen Firma beschäftigt. Dazu kommen kreative Angebote, schulische Grundbildung, Spiele und Bewegungsangebote. Entscheidend ist für alle die individuell ausgerichtete Unterstützung, das Mut machen und das gemeinsame Tun. Es wird erzählt, gelacht und auch gestritten.

Früher waren die Tagesförderungen eher Orte, die im Wesentlichen eine Tagesstruktur boten, damit auch Menschen mit schwereren

Behinderungen ‚aus dem Haus kamen‘. Heute steht im Vordergrund, dass jeder Mensch das Recht auf ‚Teilhabe am gesellschaftlichen Leben‘ und ein Recht auf Arbeit hat. Somit rückt das Thema Arbeit verstärkt in den Blick, da gesellschaftliche Teilhabe und damit „Normalität“ stark mit der Erfahrung „ich-arbeite-also-gehöre-ich-dazu“ verbunden ist.

Was sagen die Frauen aus der Tagesförderung dazu:

Die Arbeit bringt Spaß, vor allem das Mappenpacken und das Tisch decken.

Ich bin stolz, dass ich es schaffe, richtig zu arbeiten. Und am Ende der Woche habe ich auch etwas verdient.

Gut ist, dass jeder was macht, dass wir alle was zusammen machen.

Selber für Aufgaben Verantwortung zu übernehmen tut gut, z.B. Kuchen backen.

Nur mit Frauen ist es besser, die arbeiten besser zusammen, Männer könnten mich belästigen.

Ich bin stolz darauf, dass ich es schaffe, regelmäßig zu kommen. Wenn es mir zuviel wird kann ich gehen und am nächsten Tag fange ich wieder neu an. Oder ich male, dabei kann ich gut für mich sein.

Hier ist es nicht langweilig.

Hier gibt es nichts was ich so richtig toll finde, aber die Arbeit lenkt mich von meinen Sorgen zu Hause ab.

Ich will hier lernen, die Nähe von anderen auszuhalten. Ich kann es nicht ab, wenn Leute so nah bei mir stehen.

Toll war die Reise, die wir gemacht haben von dem Geld vom Mappenpacken. Draußen am Meer sein und das tolle Haus – das war wie Luxus.

Die Initiative ‚In welcher Gesellschaft wollen wir leben‘ von Aktion Mensch hat einen Schreibwettbewerb „Frauen sind anders – Männer auch!“ ausgerichtet. Eine Gewinnerin war Carina Kühne. Hier ein Zitat aus ihrem Text „Leben mit Handicap – eine wahre Geschichte“. Mich hat der Text berührt und ich hoffe, dass er Berührungängste abbaut.

Der ganze Text und vieles mehr finden Sie auf der Internetseite www.diegesellschaft.de.

„Sicherlich hätte ich lieber kein Down-Syndrom, aber leiden tue ich eher unter der Ablehnung meiner Mitmenschen, als unter der Chromosomenanomalie. [...] Ich fühle mich nicht behindert, werde aber manchmal von meinen Mitmenschen behindert. [...]

Fast jeder Mensch hat doch ein Defizit. Auch ohne Down-Syndrom kann nicht jeder Abitur machen oder studieren. Keiner weiß, ob ihm nicht morgen ein Stein auf den Kopf fällt. Die meisten Behinderungen erwirbt man irgendwann im Laufe des Lebens.

Ich habe einen Kopf, einen Körper, zwei Arme, zwei Beine, zwei Hände, zwei Füße, zehn Finger, zehn Zehen, Haare, Augen, Nase und Mund wie fast alle Menschen. Meine Gefühle sind auch nicht anders. Ich kann lachen, weinen und nachdenklich sein.

Im Grundgesetz steht, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind und Weizsäcker hat gesagt: „Es ist normal, verschieden zu sein“.

Kommen Sie doch gern mal am Dienstagnachmittag zum offenen Treff. Wir empfangen Sie um 15 Uhr mit leckerem, garantiert selbstgebackenen, Kuchen. Wir freuen uns auf Sie.

KEIN KINDERARZT MEHR IN HOHENHORST!

Viele Eltern werden es bereits mitbekommen haben: Seit Juli diesen Jahres gibt es keinen Kinderarzt mehr in Hohenhorst. Der bisher im Einkaufscenter am Berliner Platz ansässige Kinderarzt Stephan Schultz ist mit seiner Praxis in die Wandsbeker Markstraße umgezogen. Dies wird von vielen Eltern in Hohenhorst als großer Einschnitt empfunden, da die langjährige kinderärztliche Versorgung an dieser zentralen Stelle plötzlich wegbricht und andere weiter entfernte Praxen aufgesucht werden müssen.

In Hohenhorst wohnen ca. 2000 Kinder. Es besteht also ein hoher Bedarf an einem neuen Kinderarzt. Immer mehr Eltern aber auch Schulen und KiTas bekommen die Auswirkungen langsam zu spüren und fragen sich, wann denn ein neuer Kinderarzt sich in Hohenhorst niederläßt. Hier sind alle aufgerufen, nach Lösungen zu suchen!



„KOMM TAUSCHEN“ IN RAHLSTEDT

TAUSCHBÖRSE: Sie haben noch Sachen, die Sie nicht mehr brauchen? Zu wertvoll, um sie zu verschenken oder zu gut erhalten, um sie wegzuerwerfen?

Bei „komm.tauschen“ in Rahlstedt bietet sich eine unkomplizierte Möglichkeit, diese Werte in Dinge umzutauschen, die sie benötigen oder schon immer mal haben wollten! Eine tolle Idee, nicht nur für diejenigen, denen Ebay und Flohmarkt zu umständlich sind.

Die Tauschbörse in Rahlstedt bietet ein buntes Sammelsurium von Waren an. Die Vielseitigkeit des Angebotes ist abhängig von Spenden und von getauschten Artikeln. Diese reichen von Bekleidung für Kinder und Erwachsene, Kinderschuhen und -stiefeln, Kuschtieren und allerlei Spielsachen über Kinderbücher bis hin zu Kinderwagen.

Alle Artikel werden vor dem Tausch gereinigt und aufbereitet! Es werden nur gut erhaltene Sachen angenommen! Wer auf Anhieb nicht

fündig wird, bekommt einen „komm.tauschen“-Gutschein und tauscht später!

Neben der Tauschbörse finden Sie noch ein „Kaufhaus“ für Gebrauchtmöbel und Flohmarktartikel.

Außerdem bietet ein kleines Café die Möglichkeit, sich nach erfolgreichem Tausch mit einer Kleinigkeit zu stärken.

Die Tauschbörse in Rahlstedt ist ein Projekt der HAB (Hamburger Arbeit-BeschäftigungsgesellschaftBH). Teilnehmer verschiedener arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, wie z.B. der sogenannten I-EURO-Jobs, engagieren sich mit diesem Angebot für den Stadtteil Rahlstedt.

Sie finden die Tauschbörse in der Kielkoppelstr. 16, Haus 5, in 22149 Rahlstedt (direkt neben der KITA der AWO).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

A. Kleiß

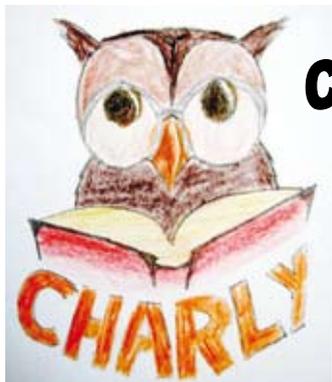
FAHRRADWERKSTATT IN DER GRUNEWALDSTRASSE

Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene und Senioren können seit neuestem kostenlos ihre Fahrräder mit fachkundiger Hilfe auf Vordermann bringen, bzw. bringen lassen. In der Grunewaldstrasse, gegenüber des Geländes des „Get-to“ ist in Kooperation von „Arbeit und Lernen Hamburg“ und der „Jugendgruppe Grunewaldstrasse e.V.“ eine Werkstatt eingerichtet worden, die von Mitarbeitern von „Arbeit und Lernen“ betreut wird. Direkt an der Kehre, an der die Straße durch eine Schranke begrenzt wird, steht der rote und nicht zu übersehende Container, in dem jetzt für mehr Sicherheit im Straßenverkehr, vor allem für die schwächsten Verkehrsteilnehmer, gesorgt wird.

Die Werkstatt ist Montags bis Freitags von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Die Hilfe ist kostenlos und ohne Anmeldung, je nach Andrang kann mit den Mitarbeitern vor Ort alles Weitere geklärt werden. Auch der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt- Beispielsweise Ideen zum Bau von Spezialfahrrädern mit außergewöhnlichen Formen und/oder Farben könnten hier umgesetzt werden... Also nichts wie hin, ein tolles und verkehrssicheres Fahrrad ist auch ohne viel Geld möglich!

Roman Zillmer

Schülerzeitung Schule Charlo



Charly & Charlotte

Schülerzeitung
der Schule
Charlottenburger
Straße

LIEBE NACHBARN,

von unserer Schule gibt es viel zu berichten. Ein festes Redaktionsteam und viele Schüler aller Altersstufen schreiben die Beiträge für die Schülerzeitung.

Wie gefallen euch unser neuer Namen und das Logo? Der Vater eines Schülers hat es gezeichnet! Unsere Schülerzeitung erscheint zweimal im Jahr. Die aktuelle Ausgabe hat 40 Seiten und kostet für Schüler 50 Cents, für Erwachsene 1 Euro.

Hier könnt ihr Berichte aus der letzten und der brandaktuellen Ausgabe lesen.

Viel Spaß!

DIE SPASSKURSE

Es gibt sehr viele Spaßkurse. Zum Beispiel schreiben am Computer. Dann kann man schreiben lernen und am Ende darf man spielen.

Es gibt auch andere Spaßkurse: Zaubern, da lernt man Zaubertricks. Die darf man nicht verraten, das ist doof. Dann gibt es noch Kunst für unsere Künstler, die ganz gut im Malen sind oder es werden wollen. Dann gibt es auch noch die Sporthalle. Da kann man sehr gute Spiele spielen. Dann gibt es noch den Bewegungsraum, da kann man auch spielen. Das ist auch cool. Es gibt auch noch Gitarre! Da kann man sehr leicht Gitarre lernen. Man kann eine Gitarre ausleihen und zuhause üben. Es

gibt noch Tanzen, aber nur für Mädchen. Es gibt noch Schach bei Herrn Köll. Da muss man schlau sein und nachdenken, das macht sehr Spaß. Es gibt noch Experimente bei Frau Gloger. Da kann man sehr viele Sachen experimentieren, aber da muss man aufpassen, dass da nichts passiert - das macht auch Spaß.

Darum heißen die Kurse auch Spaßkurse!

Ein GANZ normaler Schultag...

...endet für viele Schüler und Schülerinnen der Charlottenburger Straße nicht mit dem Klingeln nach der 5. Stunde. Für sie beginnt dann der zweite Teil des Schultags, der noch bis 16 Uhr anhält.

Aber der Besuch der Ganztagschule bedeutet nicht einfach drei weitere Stunden Schule. Es ist viel mehr als das! Die Kinder in der Ganztagschule verbringen den Nachmittag zusammen mit ihren Freunden und Klassenkameraden und dabei sind Lehrer und Betreuer für sie da. Doch hier werden nicht nur die Hausaufgaben erledigt...

Ganztagschule, es stehen eindeutig Sport, Spaß und Spiel im Vordergrund! Nicht nur den Umgang mit Computern, Töpfern, Schach und Kochen kann man lernen, auch Tanzen, Judo, Fußball und jede Menge anderer Sport stehen auf dem Programm – ebenso ist viel Zeit, seine eigenen Spielideen zu verwirklichen. Ausgedehnte Pausen und frische Luft gibt es obendrauf, bei gutem Wetter auch auf den tollen Spielplätzen der Umgebung und natürlich auf spannenden Ausflügen.

Clemens Göbel (Betreuer)

Teil I A - K

„IS VOLL KRASS EY“ – Jugendsprache leicht Gemacht

Der Gong zum Break! Das dämliche Mathe ist endlich over. Völlig zugetextet macht sich die Posse auf in die Aula, um zehn Minuten zu chillen ...– der Pausenbeginn geschildert aus der Sicht eines Teenagers, lässt ältere Semester rätseln. Wer endlich erwachsen ist, lebt in Sachen Sprachgebrauch fast schon hinter dem Mond, da weiß man nicht mehr, dass mit Achselterror schwitzen gemeint ist, dass eine Alugurke ein Fahrrad ist, man beim Münzmallorca auf die Sonnenbank geht und das die Kids jeden Tag zum Bildungsschuppen (Schule) oder am Wochenende in den Zappelbunker (Disco) gehen. Unsere kleine Liste, die wir mit freundlicher Unterstützung von Norman (jünger als 20) erstellt haben, soll hier etwas Klarheit bringen.

A

Account - Benutzerkonto
aldi sehr preiswert, günstig - „Das ist ja aldi!“
Alles fit? - Wie geht es dir?
alter - satzverstärkungswort
Assi - doofer typ
Assi-Sticker - Tätowierung

B

Behaarte Bifi - Dackel
beleuchtet - intelligent
Braut - attraktive Frau
bob - Idiot

C

cruisen - engl. für herumfahren

D

Denkzwerg - Dummkopf
digga - Satzverstärkungswort

E

Erzeugerfraktion - Eltern
Expresschecker - Mensch mit schnellem
Durchblick, intelligenter Mensch

F

fett - toll
flashen (dein outfit flasht voll) - wunderschön
Fossilscheibe - Schallplatte

G

Gangsta - ein sehr draufgängischer typ, der oftmals weite Marken Klamotten, sowie schmuck trägt
geil - toll

H

hammer - toll
Homie - Freund
Hoppeldrop - Kondom

K

krass - beeindruckend
Kanacke - ein Mensch mit Migrationshintergrund (Beleidigung)
Kopfgärtner - Friseur

VIEL LOS IM POGWISCHRUND



BESUCH DER BEZIRKSAMTSLEITERIN

Im letzten Jahr hat der Verein Pogwischrund e.V. am städtischen Wettbewerb „Familie gewinnt!“ teilgenommen und den ersten Preis des Bezirks Wandsbek gewonnen. Mit dem Gewinn in Höhe von 10.000 Euro konnten endlich die dringend benötigten größeren Anschaffungen getätigt werden. So wurden eine große Nestschaukel und ein Karussell auf dem Spielplatz eingebaut. Daneben ist die Anschaffung einer Beton-Tischtennisplatte für dieses Jahr geplant.

Grund genug für die Bezirksamtsleiterin sich am 10.09.2009 einen persönlichen Eindruck

des erfolgreichen Projektes vor Ort zu verschaffen. Sie war sehr erfreut über das Engagement des Vereins, der sich für die Verbesserung des unmittelbaren Lebensumfeldes der Anwohner im Pogwischrund einsetzt. Denn besonders die Menschen vor Ort wissen, was nötig ist, um ihr Quartier zu einem lebens- und liebenswerten Treffpunkt für alle Generationen zu machen.

FLOHMARKT

Am Sonntag, den 13.09.2009 veranstaltete der Verein einen Flohmarkt auf dem Spielplatz. Bei bestem Flohmarktwetter kamen viele Nachbarn und Gäste. Während die Kin-

der spielten, hatten die Eltern Zeit und Muße an den zahlreichen Ständen Kinderspielzeug, Kinderkleidung, Bücher und vieles anderes zu kaufen.

Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. An der Cafeteria gab es Kaffee und Kuchen, kalte Getränke und heiße Würstchen.

LATERNENFEST

Wenn diese Ausgabe erscheint, ist es Herbst. Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und die Tage werden immer kürzer. Genau die richtige Jahreszeit für das traditionelle Laternenfest im Pogwischrund.

Das Fest findet dieses Jahr am 08.11.2009 ab 16:00 Uhr auf dem Spielplatz im Pogwischrund 17statt. Am Lagerfeuer können Stockbrote gebacken werden. Außerdem gibt es warme und kalte Getränke. Der Wentorfer Spielmannszug kommt um 17:30 Uhr.



Flohmarkt
mit vielen
Besuchern

EIN SCHÖNER TAG IM ERLEBNISWALD TRAPPENKAMP



den 1 – 10-jährigen Kindern, ihren Eltern und den Erziehern war groß und so ging der erste Gang im Erlebniswald Trappenkamp auch gleich zu den Wildschweinen und den anderen Wildtieren.

Nach dem ausgiebigen Füttern der Tiere ging es auf die tollen Spielplätze zum ordentlichen Austoben. Bevor auch noch ein Besuch im Ziegengehege sowie eine Kutschfahrt auf dem Programm standen.

Die Kinder hatten einen erlebnisreichen Tag über den in den Kindergartengruppen und zuhause noch viel gesprochen wurde. Der Besuch bei den verschiedenen Tieren war dabei besonders beeindruckend und die Kutschfahrt durch den Erlebniswald einer der großen Höhepunkte.

Die Kinder der Kita bedanken sich noch einmal beim Stadtteilbeirat Hohenhorst für die Ermöglichung dieses schönen Ausflugstages.

Mit Hilfe des Verfügungsfonds Hohenhorst konnten ca. 120 Kinder und Begleitpersonen am 26. Juni einen schönen Tag im Erlebnispark Trappenkamp erleben. Morgens um 8.00 Uhr ging es für die Kinder der Kita der Markus-Kirchengemeinde mit 2 Bussen los in Richtung Trappenkamp. Die Vorfreude unter

DAS (KLEINE) HAUS AM SEE -

MÖGLICHKEITEN DER MENSCHLICHEN BEGEGNUNG

Auf dem Bürgerforum „Aktiv im Alter“ sind viele Wünsche und Ideen formuliert worden. Eine dieser Ideen ist die Einrichtung einer Informations- und Begegnungsstätte im Bereich des EKZ Berliner Platz.

Durch die spontane Bereitstellung eines leeren Ladenlokals (Berliner Platz 13, im Hochhaus) durch die SAGA-GWG kann das Vorhaben voraussichtlich bereits in der 2. Oktoberhälfte realisiert werden. Vorerst ist eine regelmäßige Öffnungszeit von wöchentlich 2 Stunden (vormittags) geplant. Eingeladen ist jeder, der an der Begegnung und dem Austausch mit anderen Menschen (egal ob jung oder alt) interessiert ist. Vielleicht ist der eine oder andere auch bereit, sich aktiv zu beteiligen bzw. Angebote in den Bereichen Freizeit, Kultur und Bildung mit zu gestalten.

Möglichkeiten gibt es viele: Reiseberichte, Diskussionsrunden, Vorträge zu verschiedenen Themen, Spenden und Ausleihen von Büchern, Austausch von Gefälligkeiten, gemeinsames Frühstück u.v.m. – hier ist die Phantasie und Mithilfe aller gefragt.

Für Informationen und Rückfragen stehen zur Verfügung:

Gisela Richter, Tel. 672 44 15

und Barbara Petersen, Tel. 672 56 60



Noch sind die Räume leer, aber bald soll hier viel Leben herrschen.

AKTIV IM ALTER IN HOHENHORST



Frau Schroeder-Piller
und Frau Soost weihen
die Wünschebox ein.

TAUSEND-WÜNSCHE-BOX

Mit der 1000-Wünschebox waren wir vom Stadtteilbüro unterstützt von Hans-Joachim Kusber und Günther Rutsche von Arbeit und Lernen Hamburg (alh) zuvor für eine Bedarfserhebung den August und Anfang September über im Gebiet Hohenhorst unterwegs. Die Standorte Berliner Platz, Einkaufszentrum Döpheid, Grunewaldstraße, Weißenseering und Hohenhorster Park haben wir abwechselnd mit der Box aufgesucht, um dort Hohenhorster Senioren über mögliche Missstände, Verbesserungsvorschläge und ihre allgemeinen Wünsche den Stadtteil betreffend zu befragen. Knapp 300 Wünschekarten haben wir zusammenbekommen und ausgewertet. Alle Ideen, Vorschläge und Wünsche der Senioren wurden auf Karten geschrieben und diese in die Box geworfen. Am häufigsten genannt wurden die Wünsche nach mehr Sitzmöglichkeiten im Gebiet, einen unabhängigen Seniorentreff, mehr Sauberkeit, bessere Verkehrsverbindungen und ein grundsätzlich besseres und respektvolleres nachbarschaftliches Miteinander. Um das nachbarschaftliche Miteinander in dem Gebiet zu stärken wünschen sich viele Hohenhorster einen generationenübergreifenden respektvolleren Umgang unter-einander.

EINWEIHUNG DER WÜNSCHEBOX

Am 01.09.2009 um 11:00 wurde am Berliner Platz die 1000-Wünsche-Box offiziell von Frau Schroeder-Piller (Bezirksamtleiterin Wandsbek) und Frau Soost (Vorsitzende des Seniorenbeirates Wandsbek) eingeweiht. Einige interessierte Zuhörer hatten sich am Berliner Platz versammelt, um den Reden und Erfahrungsberichten zu lauschen und sich weiterhin über das Programm „Alter schafft Neues. Aktiv im Alter“ zu informieren.

BÜRGERFORUM AM 15.09.09

Unter dem Motto „Hinterlassen Sie mehr als eine Kuhle im Sofa“ haben sich am 15.09.2009 über 30 Hohenhorsterinnen und Hohenhorster im Gemeindesaal im Halenseering 6 getroffen, um über die heutige Situation von älteren Menschen im Stadtteil zu diskutieren, aber auch was sich in Zukunft verbessern muß.

Mit der Methode des „Weltcafés“ wurden zunächst die bereits vorhanden Angebote und Anlaufstationen für ältere Menschen in Hohenhorst zusammengetragen. Der Clou beim „Weltcafé“ ist dabei, daß sich jeweils 5-6 Menschen an einen Tisch zusammensetzen und diskutieren, nach einer halben Stunde werden dann die Tische neu gemischt, so daß man sich mit möglichst vielen verschiedenen Menschen ins Gespräch kommt. Nachdem zunächst allgemeine Wünsche bzw. Verbesserungsvorschläge für die Zukunft gesammelt wurden, wurden von den Anwesenden

diejenigen Ideen ausgewählt, die als erstes umgesetzt werden sollen. Hier sei vor allem ein Treffpunkt für Ältere Menschen genannt, der im späteren Community-Center untergebracht werden soll. Dort sollen Kurse und Veranstaltungen angeboten werden. Bis das Community Center aber fertiggestellt ist, sollte man jetzt schon an anderer Stelle mit dem Aufbau solch eines Treffpunktes anfangen.

Insgesamt wurde das Bürgerforum von allen Teilnehmern als sehr fruchtbar empfunden. Moderiert wurde das Weltcafé von Ulrike Mißfeldt von der Nordlicht-Akademie, die zum Abschluss an alle Teilnehmer Sonnenblumensamen als Symbol für das Fruchten, Gedeihen und Wachsen von einer Idee hin bis zur tatsächlichen Umsetzung, verteilt hat. Diese Samen wurden am Freitag den 18.09.09 der Jahreszeit zum Trotz vor dem Stadtteilbüro eingesät.



Wie in einem richtigen Café sah es beim Bürgerforum aus

Ein ganz normales Haus..... „Oder?“

„Ich“ bin wieder da.
Das sicherste Haus in Hohenhorst.
Nachdem zweimal eingebrochen wurde,
hat man eine Kamera installiert.

Wenn Reklame kommt ,wird diese einfach
auf die Stufen geschmissen.
Ein Nachbar räumt es schon weg.
Man könnte es vielleicht selbst in den Papierei-
mer werfen.
Dieses, musste „Ich“ einmal sagen.

Jetzt wird der Weg zum Hauseingang und
Kinderspielplatz erneuert.

Gartenarbeit ist angesagt ,Herr P. hilft Herrn R.

Auch wenn „Ich“ hinaus schaue ,sehe „Ich“
unsere Kinder, die sich schon auf den neuen
Spielplatz freuen.

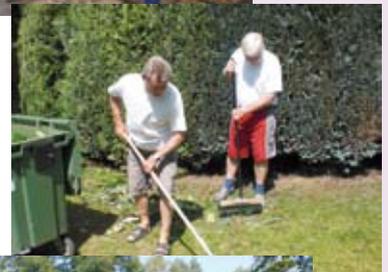
Bis zur nächsten Ausgabe.
„Ich“...das Haus

Gisela Richter

„ICH –DAS HAUS“



Gisela
Richter



MEIN LIEBLINGSREZEPT

von Gisela Richter

Glückskuchen



Glückskuchen Schokopuffer

ZUTATEN:

- 5 Eier
- 250 g Zucker
- 250 g Butter
- 500 g Mehl
- 1 Paket Backpulver
- 250 g Magerquark
- 1 Schuss Rum (muss nicht sein)
- 2 Tüten Schokoplätzchen

ZUBEREITUNG:

1. Die Eier, den Zucker und die Butter schaumig rühren.
2. Das Mehl den Quark und den Rum darunterrühren.
Dann die Schokoplätzchen dazugeben und verrühren.
3. Den Teig in eine Springform geben und bei 160 Grad circa 50 Minuten backen lassen.

GUTEN APPETIT!

IMPRESSUM

ANSCHRIFT

Redaktion Stadtteilzeitung Hohenhorst c/o Lawaetz-Stiftung, Stadtteilbüro Hohenhorst,
Dahlemer Ring 1, 22045 Hamburg, Tel.: 040-52594448, Fax: 040-18077281, E-Mail: braun@lawaetz.de
Öffnungszeiten: Di 15.00 - 18.00 Uhr, Fr 11.00 - 13.00 Uhr

REDAKTION

Vanessa Steenwarber, Rolf Becker, Marcel Castorff, Sahin Dogan, Alexander Fidorra, Norman Garding,
Lam Nguyen, Gisela Richter, Marcel Schult, Andreas Vogt, Dieter Westphal und Dieter Böhm

LAYOUT

Iris-Marei Brehm-Werner

Auflage: 3000

DRUCK: Marschner Druck

Diese Zeitung dient in erster Linie als Forum und Kommunikations-Plattform für die Bewohner von Hohenhorst. Artikel und sonstige Beiträge können sowohl von den Bewohnern als auch von Personen, die in Hohenhorst tätig sind (Einrichtungen, Firmen oder Ähnlichen), sowie von den Mitgliedern des Stadtteilbeirates Hohenhorst abgedruckt werden. Zu letzteren zählen auch die in der Bezirksversammlung Wandsbek vertretenen Parteien.

Grundsätzlich verantwortlich für den Inhalt ist das Redaktionsteam. Beiträge, die nicht von der Redaktion unterschrieben sind, müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Deshalb kann die Redaktion hierfür auch keine Verantwortung - gleich aus welchem Grund - übernehmen.

Die Redaktion übernimmt die urheberrechtliche Verantwortung für die von ihr selbst erstellten Bilder, für alle anderen liegt diese bei den jeweiligen Beitragserstellern.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, oder, wenn sie gegen ethische Prinzipien oder gute Sitten verstoßen, nicht abzudrucken. Die Weiterverwendung von Inhalten und Bildmaterial ist genehmigungspflichtig, wird aber in der Regel unterstützt.

Die Zeitung wird vom Bezirksamt Wandsbek aus Mitteln der Aktiven Stadtteilentwicklung gefördert.

Hinweis zur Sprachregelung: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wurde zumeist auf die Unterscheidung in weibliche und männliche Schreibweise verzichtet und jeweils die männliche Form verwendet. Das betreffende Wort bezieht sich jedoch auf beide Geschlechter.

TERMINE

27.10.09
19.00 - 21.00 Uhr

STADTTEILBEIRAT
Gemeindesaal Halenseering 6

28.10.09
18.00 Uhr

LATERNENFEST
Schule Potsdamer Straße
Treffpunkt: Schule Potsdamerstraße 6

02.11.09,
17.00 - 19.00 Uhr

FESTKOMITEE 50 JAHRE HOHENHORST
Schule Potsdamer Straße 6

03.11.09
18.15 Uhr

GROßER LATERNENUMZUG
TSV Hohenhorst
Treffpunkt: Gelände des TSV, Kielkoppelstr. 9 b

08.11.09
ab 16.00 Uhr

LATERNENFEST IM POGWISCHRUND
Treffpunkt: Spielplatz im Pogwischrund 17

12.11. und 13.11.09

MÄRCHENTAGE
Schule Potsdamer Straße 6

12.11.09
19.30 - 21.30 Uhr

GESPRÄCHSKREIS
Gemeindesaal Halenseering 6

15.11.09
11.00 - 17.00 Uhr

WEIHNACHTSMARKT
TSV Hohenhorst
Sporthalle, Kielkoppelstraße 9 b

17.11.09
19.00 - 21.00 Uhr

STADTTEILBEIRAT
Gemeindesaal Halenseering 6

27.11.09
17.00 - 19.00 Uhr

ADVENTSBASAR
Schule Potsdamer Straße 6

TERMINE

07.12.09,
17.00 - 19.00 Uhr

FESTKOMMITEE 50 JAHRE HOHENHORST
Schule Potsdamer Straße 6

15.12.09
19.00 - 21.00 Uhr

STADTTEILBEIRAT
Gemeindesaal Halenseering 6

Jeden Montag und Freitag Seniorennachmittag, Gemeindesaal Halenseering 6,
Ansprechpartnerin: Frau Witte

„BABYSITTERKURS“ MIT SILVIA ZEECK

Ein Kurs für Mädchen und Jungen ab 14J., die gerne Babysitter werden möchten. Ihr lernt bei uns, wie Ihr Kinder wickelt, mit ihnen spielt, beruhigt, aber auch wie Ihr im Notfall zu handeln habt.

Am Ende des Kurses erhaltet Ihr ein „Babysitter Diplom“ und werdet in unsere Babysitter Kartei aufgenommen.

Do. 5.11.09- 26.11.09 von 16.30-18.30 Uhr, Elternschule Hohenhorst. Potsdamerstr. 6
Anmeldungen im Büro der Elternschule.
Kostenlos!

BABYMASSAGE MIT PETRA DÄSCHER

Harmonische Babymassage vermittelt Berührung, Nähe und das wohlige Drumherum, wie Musik, Farben und Düfte (Aromatherapie). Alle 5 Sinne sollen optimal angesprochen und so Geborgenheit, Nähe und Entspannung vermittelt werden. Die Massage fördert zudem die Entwicklung der Kinder. Ab der 6. Lebenswoche bis zum 6. Monat. Bitte bringen Sie eine Babyunterlage mit. Einstieg jederzeit möglich!

Fr. 4.09.- 11.12.09 von 11.00 - 12.30 Uhr, Elternschule Hohenhorst. Potsdamerstr. 6
pro Mal 2,- €

Arbeitslose und deren Familien brauchen keine Gebühren zu bezahlen!



*Herbsttag
Dies ist ein Herbsttag, wie ich
keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete
man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd,
fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von
jedem Baum.
O stört sie nicht, die Feier
der Natur!
Dies ist die Lese,
die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den
Zweigen nur,
Was von dem milden Strahl
der Sonne fällt.
Christian Friedrich Hebbel (1813-1863)*

**Die nächste Ausgabe
erscheint im Januar 2010**